

Geblichen ist unser Kampf um die Erfüllung der nationalen Mission der Deutschen Demokratischen Republik, unser Kampf darum, daß nie wieder von deutschem Boden ein Krieg ausgeht. Das ist der Kampf um die Gewährleistung der Sicherheit in Europa, um Entspannung und Abrüstung. Das ist der Kampf gegen die reaktionärste, revanchistische, militaristische Gruppe des westdeutschen Monopolkapitals; der Kampf um den Zusammenschluß aller demokratischen, friedenswilligen, humanistischen Kräfte, um die nach dem Atomsprengkopf ausgestreckte Hand der Bonner Generale wegzuschlagen.

Der wichtigste Beitrag der Werktätigen der DDR ist unser Kampf um die unaufhörliche politische, ökonomische, kulturelle und militärische Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates.

Das ist der Klassenkampf, wie er sich konkret zwischen der an der Macht befindlichen Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten in der DDR und allen fortschrittlichen Kräften in Westdeutschland einerseits und dem abenteuern-den imperialistischen Herrschaftssystem in Westdeutschland abspielt.

In diesem Kampf haben wir einiges in die Waagschale zu werfen; denn die Stimme der Deutschen Demokratischen Republik, ihre Autorität und ihr Gewicht im internationalen Geschehen beruhen auf einer soliden ökonomischen Basis, die wir dank der kontinuierlichen, wissenschaftlichen Politik unserer Partei, dank der unermüdlichen, aufopferungsvollen Tätigkeit der Werktätigen unseres Staates geschaffen haben.

Und das — nämlich die unentwegte weitere Festigung und Erweiterung dieser Basis — ist unser Hauptfeld im Klassenkampf für die Sicherung des Friedens. Weshalb wir daran, wie jedes Parteimitglied dazu beiträgt, messen, wie es um seine Kämpfereigenschaften bestellt ist.

Solche Normen für das Verhalten der Parteimitglieder nehmen wir zum Maßstab:

— Treue und Verbundenheit zur Partei, zur Arbeiterklasse und zu unserer Politik, selbstlose Disziplin, Mut und Einsatzbereitschaft im Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, kämpferische Einstellung gegen Schlendrian und Spießertum;

— die Haltung und die Taten bei der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung sowie bei der maximalen Vergrößerung des Nationaleinkommens;

— konsequente Haltung gegen den Klassenfeind und seine Ideologie, gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus, diesen gefährlichen Feind des deutschen Volkes und der Menschheit;

— persönliche Entwicklung, Qualifizierung, die Einstellung zu den Menschen in der Produktion, zur Gemeinschaftsarbeit und zur Familie.

Diese Verhaltensnormen der Parteimitglieder — Genosse Honecker formulierte sie auf dem 13. Plenum des ZK — erlangen bei der Einschätzung der Tätigkeit der Parteiorganisationen während der gegenwärtigen Parteiwahlen größte Bedeutung. Dienen sie doch dazu, zu messen, wie jedes einzelne Parteimitglied um die Verwirklichung der Beschlüsse kämpft, wie jeder Genosse sich auch in oftmals schwieriger Situation als Kommunist bewährt, abzuwägen, wie die Kampfkraft der ganzen Parteiorganisation einzuschätzen ist. Gilt es doch zu prüfen, wie jeder Genosse und die Parteiorganisation insgesamt ihre Hauptaufgabe bewältigen, nämlich die Massen für die schöpferische Teilnahme am Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu überzeugen, das sozialistische Bewußtsein der Massen zu entwickeln. —

Im wesentlichen sind die Versammlungen zur Neuwahl der Gruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter abgeschlossen. Eine generelle Wertung dieser Teiletappe bleibt späteren Erörterungen vorbehalten. Hier soll nur zu einer Frage Stellung genommen werden: Wie gelingt es, alle Mitglieder unseres Kampfbundes von Gleichgesinnten das Kämpfen zu lehren.

Gut, kann man sagen. In den meisten Wahlversammlungen der Parteilgruppen herrschte eine kritische Atmosphäre, man setzte sich mit Genossen

Die Verhaltens- normen des Parteimitgliedes

Stolze Bilanz dank den Kämpfer- eigenschaften der Partei- mitglieder